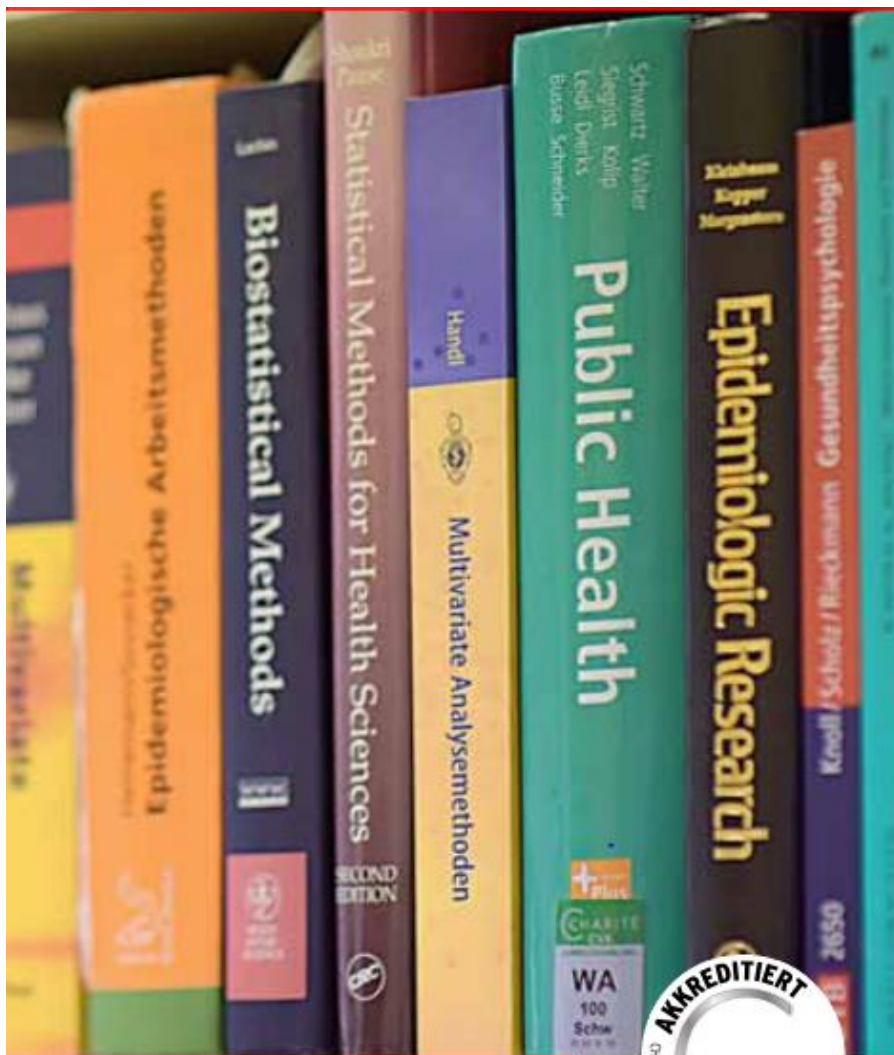




Berlin School of Public Health | BSPH

Weiterbildender Masterstudiengang Public Health  
**Master of Public Health**

**Studiengangs- und Modulbeschreibung**



**Inhalt**

<b>Adressen und Ansprechpartner</b> .....	<b>1</b>
Postadresse.....	1
Studiengangsleitung und Leitung des Instituts für Public Health (IPH).....	1
Studiengangssekretariat der BSPH.....	1
Studiengangskoordination.....	1
Lehrveranstaltungen am Charité Campus Virchow-Klinikum.....	1
Immatrikulation.....	1
<b>Die Berlin School of Public Health</b> .....	<b>2</b>
<b>Public Health</b> .....	<b>2</b>
<b>Der Studiengang Master of Public Health</b> .....	<b>3</b>
Dozierende.....	5
BSPH Professuren.....	5
Zulassungs- und Prüfungsausschuss.....	5
Veranstaltungsort.....	6
Besucheradresse des IPH und der BSPH.....	6
Bewerbung.....	7
Gebühren.....	8
Mögliche Finanzierungshilfen.....	9
<b>Modulstruktur Master of Public Health</b> .....	<b>10</b>
Zeitlicher Ablauf.....	11
<b>Grundlagenstudium</b> .....	<b>12</b>
<b>Modul 1: Grundlagen der Gesundheitswissenschaften</b> .....	<b>12</b>
<b>Modul 2: Epidemiologie I</b> .....	<b>13</b>
<b>Modul 3: Biostatistik I</b> .....	<b>14</b>
<b>Modul 4: Grundlagen der Public Health Forschung</b> .....	<b>15</b>
<b>Schwerpunktstudium</b> .....	<b>16</b>
<b>Modul 5: Weiterführende Public Health Methoden</b> .....	<b>16</b>
Statistische Analyse mit SPSS.....	17
Evidence based Medicine (EbM).....	18
<b>Modul 6: Gesundheitsversorgung und –systeme</b> .....	<b>19</b>
Versorgungsforschung.....	20
Gesundheitsförderung und Prävention.....	21
<b>Modul 7: Determinanten von Gesundheit</b> .....	<b>22</b>
Umwelt, Gesundheit und Nachhaltigkeit.....	23
Sozialepidemiologie.....	24
<b>Modul 8: Wahlpflicht</b> .....	<b>25</b>
Tuberkulose in Osteuropa.....	26
Gesundheitsberichterstattung.....	27

---

Gesundheitsmonitoring.....	28
<b>Masterprüfung.....</b>	<b>29</b>
Modul 9 und 10: Die Masterprüfung .....	29
<b>Modul 9: Projektarbeit.....</b>	<b>30</b>
<b>Modul 10: Masterarbeit .....</b>	<b>31</b>
<b>Zusätzliches Wahlangebot im Schwerpunktmodul.....</b>	<b>32</b>
Wahlangebot aus dem MSE .....	32
Summer Schools (wechselndes Angebot).....	32
Anerkennung externer Kurse.....	32
<b>Alphabetische Liste der Dozierenden im Studiengang .....</b>	<b>33</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>34</b>
<b>Impressum.....</b>	<b>35</b>

## Adressen und Ansprechpartner

### Postadresse

Charité – Universitätsmedizin Berlin  
Berlin School of Public Health  
Studiensekretariat  
Bewerbung  
Seestr. 73 - Haus 10  
13347 Berlin

### Besucheradresse

Über das Gelände des Evangelischen Geriatriezentrums  
Reinickendorfer Str. 61/62 - Haus 10  
13347 Berlin

## Studiengangsleitung und Leitung des Instituts für Public Health (IPH)

Prof. Dr. Dr. Tobias Kurth  
E-Mail: tobias.kurth@charite.de

## Sekretariat des IPH

Tanja Wilson  
Tel.: 030/450 570 872  
E-Mail: tanja.wilson@charite.de  
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 9:00 – 14:00 Uhr

## Studiengangssekretariat der BSPH

Tanja Te Gude  
Tel.: 030/450 570 812  
E-Mail: tanja.te-gude@charite.de  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 9:00 – 14:00 Uhr

## Studiengangskoordination

Dr. Nina Adelberger, MPH  
Tel.: 030/450 570 816  
E-Mail: nina.adelberger@charite.de

Maleen Kaiser, MSc  
Tel.: 030/450 570 817  
E-Mail: maleen.kaiser@charite.de

## Lehrveranstaltungen am Charité Campus Virchow-Klinikum

CVK Lehrgebäude, Forum 3  
Augustenburger Platz 1  
13353 Berlin

## Immatrikulation

### Referat für Studienangelegenheiten

Charité Campus Mitte  
Campus Adresse: Virchowweg 24

Ansprechperson: Frau Susanne Bednareck  
Tel. 030/450 576 152  
E-Mail: susanne.bednareck@charite.de

## Die Berlin School of Public Health

Die Berlin School of Public Health (BSPH) ist eine kooperative Einrichtung der Charité - Universitätsmedizin Berlin, der Technischen Universität Berlin (TU) und der Alice Salomon Hochschule (ASH). Die Berlin School of Public Health (BSPH) wurde im Januar 2007 mit der Einrichtung der weiterbildenden Masterstudiengänge „Master of Public Health“ und „Master of Science in Epidemiology“ an der Charité - Universitätsmedizin Berlin eingerichtet. Eine Neukonstituierung fand 2015 mit der Einrichtung des konsekutiven „Master of Science in Public Health“ statt. Das Institut für Public Health der Charité-Universitätsmedizin Berlin führt unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Tobias Kurth die Lehrveranstaltungen der BSPH durch.

Die Einrichtung der BSPH ergibt sich vor dem Hintergrund eines anhaltenden Bedarfs an akademisch qualifiziertem Personal für zukunftsfähige Berufsfelder im Gesundheitswesen. Dies sind aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht insbesondere die Bereiche der Versorgungsforschung, der anwendungsorientierten gesundheitswissenschaftlichen Forschung, der Epidemiologie, der Evidenzbasierung und dem Health Technology Assessment, der Gesundheitsökonomie, der Prävention und Gesundheitsförderung, der Planung und des Managements im Gesundheitswesen, der Gesundheitspolitik und des internationalen Systemvergleichs.

## Public Health

Public Health beschäftigt sich in Praxis, Forschung und Lehre mit den Bedingungen für Gesundheit und der Bewältigung von Krankheit, soweit sie in der natürlichen, technischen und sozialen Umwelt der Menschen begründet liegen. Verschiedene Faktoren beeinflussen die gesundheitliche Lage einer Bevölkerung. Maßgeblich spielen das Gesundheitssystem, die Versorgungsstrukturen, die Finanzierung der Gesundheitsleistungen, politische und soziale Rahmenbedingungen und auch das Gesundheitsverhalten der Bevölkerung eine Rolle. Public Health ist ein interdisziplinäres Fach, das durch die wissenschaftliche Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen Lösungsansätze für die Verbesserung der gesamtgesellschaftlichen Gesundheitssituation erarbeitet. Die gegenwärtigen Aufgaben von Public Health bewegen sich in der Verbindung von Gesundheitsforschung, sozialer Medizin, Gesundheitssystem- und Versorgungsforschung und gesundheitsbezogener Technologiefolgenabschätzung.

Public Health wendet gesundheitswissenschaftliche Theorien und Methoden an, um auf Bevölkerungsebene

- die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einer Bevölkerungsgruppe gesundheitsbezogen zu analysieren,
- die Systeme der gesundheitlichen Versorgung zu untersuchen,
- die Wechselwirkungen zwischen Menschen und ihrer Umwelt zu betrachten,
- die sozialen Strukturen und gesundheitsbezogenen Verhaltensweisen der Gesellschaft zu erforschen,
- die Umsetzung medizinischer Erkenntnisse gesamtgesellschaftlich zu betrachten.

Public Health umfasst Gesundheitsförderung und Krankheitsverhütung. Verschiedene Disziplinen arbeiten unter dem Dach von Public Health zusammen. Die Humanbiologie identifiziert und erkennt die Krankheiten unserer Zeit. Quantitative Disziplinen wie Epidemiologie und Statistik lassen uns über das Individuum hinaus die Ausbreitung der Krankheiten in Bevölkerungen und Risikogruppen erkennen. Die Sozialwissenschaften bieten Einblick in gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Strukturen, die den gesundheitlichen Zustand von Bevölkerungsgruppen mitbestimmen. Gesundheitsbezogene Verhaltensweisen und unterschiedliche Lebensstile können durch Disziplinen wie die Psychologie weiter erklärt werden. Die Erziehungswissenschaften bieten Strategien, um das Wissen über Gesundheit und Public Health-Konzepte wie z.B. das Konzept ‚Empowerment‘ in verschiedenen Bevölkerungsgruppen umzusetzen.

Public Health ist praxisorientiert. Es gehört zur Aufgabe von Public Health, in die gesellschaftlichen Verhältnisse hinein zu wirken, diese zu beeinflussen und zu verändern. Dies kann durch die Übernahme von Managementfunktionen im Versorgungsbereich, die Mitarbeit auf politischer Ebene oder über die Erforschung, Evaluierung und Verbreitung gesundheitswissenschaftlicher Konzepte geschehen.

## **Der Studiengang Master of Public Health**

Der durch die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover bis zum 12.05.2017 akkreditierte, weiterbildende Studiengang Master of Public Health ist nach dem European Credit Transfer System modular mit 60 ECTS aufgebaut und hat eine methodisch-wissenschaftliche Ausrichtung. Es wird der universitäre akademische Abschluss "Master of Public Health" (MPH) verliehen. Der Studiengang kann in zwei Jahren Teilzeit absolviert werden und beginnt jährlich zum Wintersemester im Oktober; Bewerbungen müssen bis zum 15. Mai des jeweiligen Jahres eingehen – es stehen 40 Studienplätze zur Verfügung. Der Studiengang ist gebührenpflichtig. Die Studiengangssprache ist Deutsch.

Der Studiengang besteht aus drei Abschnitten: den vier Pflichtmodulen des Grundlagenstudiums, den Wahlmodulen des Schwerpunktstudiums im Umfang von 20 ECTS, und der selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von 20 ECTS.

Weiterbildende Masterstudiengänge richten sich an Absolvierende mit einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss. In Kombination mit einem Bachelor müssen für die Verleihung des Mastergrades 300 ECTS erlangt werden, d.h. es können nur Bachelor mit bereits erlangten 240 ECTS zugelassen werden. Der Master of Public Health richtet sich inhaltlich an Studierende mit Berufserfahrung.

Der akademische Grad „Master of Public Health“ ist ein weiterführender berufsqualifizierender Abschluss mit einem hohen fachlichen und wissenschaftlichen Niveau. Der weiterbildende Masterstudiengang Public Health dient der inhaltlichen und fachlichen Vertiefung und Spezialisierung für Tätigkeiten im Gesundheitswesen. Absolventen können sich für eine forschungsorientierte Ausrichtung entscheiden und

sind für eine wissenschaftsnahen Tätigkeit ausgerüstet. Es kann auch stärker anwendungsorientiert studiert werden, was einen vielfältigen Einsatz bei Tätigkeiten außerhalb des Wissenschaftssystems im Gesundheitswesen eröffnet. Der weiterbildende Masterstudiengang Public Health ist eine Ausbildung zum aktiven, konstruktiven, gestaltenden Einsatz im Gesundheitswesen. Der Abschluss qualifiziert zur Übernahme von Aufgaben in:

- Kooperation, Koordination, Strukturentwicklung und Prioritätensetzung in der Gesundheitsverwaltung und Gesundheitspolitik,
- Planung und Management von und in Versorgungseinrichtungen, Trägerorganisationen und Verbänden im Gesundheits- und Sozialwesen,
- Entwicklung, Planung, Management, Evaluation und Qualitätssicherung von gemeindenahen oder betrieblichen Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention,
- Forschung in Gesundheitswissenschaften / Public Health,
- Lehre an Hochschulen, Schulen, Weiterbildungs- und Beratungseinrichtungen,
- Institutionsübergreifender Zusammenarbeit.

Europa braucht Public Health Absolventen und Absolventinnen als Ansprechpartner für Wissenschaft, Politik und Wirtschaft!

## Dozierende

Die BSPH bündelt in Berlin vorhandene gesundheitswissenschaftliche Kompetenzen. Die erfolgreiche Kooperation mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen der Charité, der Berliner Universitäten und aus externen Forschungseinrichtungen ermöglicht ein hohes akademisches Niveau in der Lehre.

## BSPH Professuren

- Prof. Dr. Dr. Tobias Kurth, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Public Health
- Prof. Dr. Jacqueline Müller-Nordhorn, DPH, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Public Health
- Prof. Dr. Elke Schäffner, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Public Health
- Prof. Dr. med. Reinhard Busse, MPH, FFPH Technische Universität Berlin, Fakultät Wirtschaft und Management, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen
- Prof. Dr. Gesine Bär, Alice Salomon Hochschule

Eine Auflistung aller Dozierenden und deren Institutionen finden Sie im Anhang.

## Zulassungs- und Prüfungsausschuss

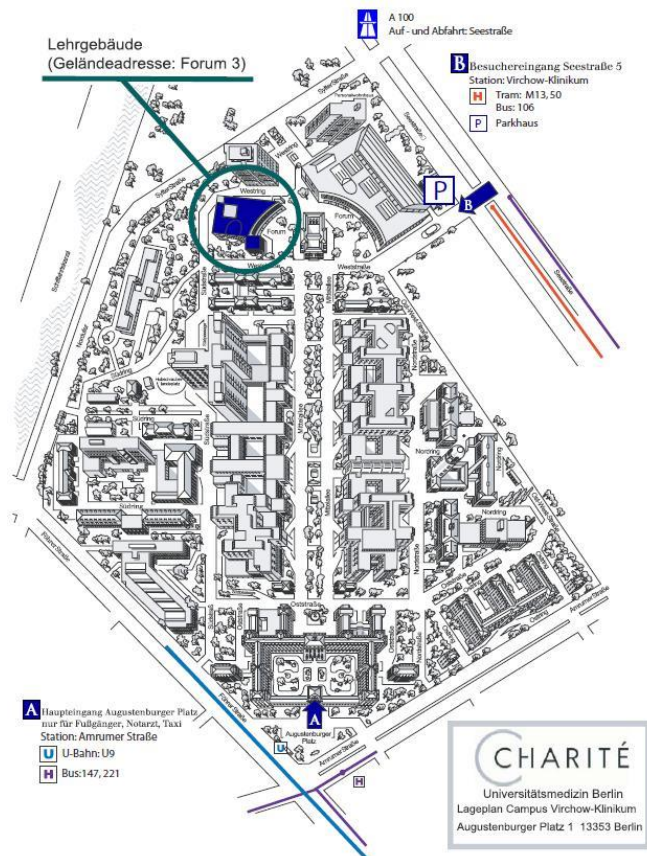
Die Aufgabe der Sicherung der Qualität in der Lehre obliegt dem Zulassungs- und Prüfungsausschuss der BSPH. Mitglieder des Ausschusses sind:

- Prof. Dr. Dr. Tobias Kurth, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Public Health
- Prof. Dr. Jacqueline Müller-Nordhorn, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Public Health
- Prof. Dr. Ute Latza, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
- Dr. Nina Adelberger, MPH, Charité - Universitätsmedizin Berlin für den Master Public Health
- Dr. Christof Prugger, Charité - Universitätsmedizin Berlin für den Master of Science in Epidemiology



### Veranstaltungsort

Die Seminare und Lehrveranstaltungen im Master of Public Health finden mit wenigen Ausnahmen am Charité Campus Virchow im CVK Lehrgebäude, Forum 3 / Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin statt.



### Besucheradresse des IPH und der BSPH

Die Räume des Studiengangsekretariats und der Koordination sowie die Büroräume der Mitarbeiter/innen des IPH und der BSPH, Charité - Universitätsmedizin, befinden sich auf dem Gelände des Evangelischen Geriatriezentrums. Die postalische Adresse des Instituts weicht daher von der Besucheradresse ab:

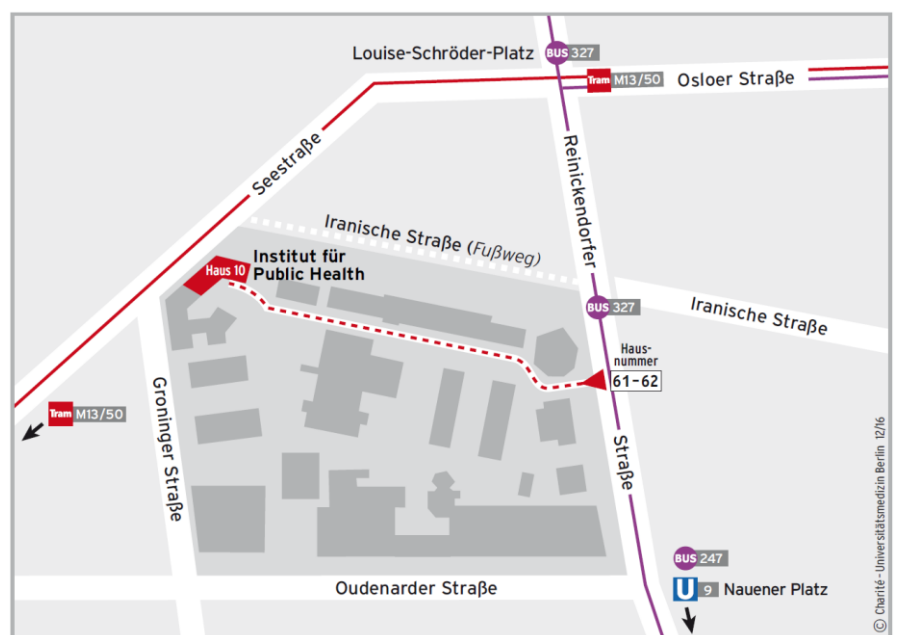
### Berlin School of Public Health

Postadresse:

Seestr. 73  
13347 Berlin

Besucheradresse:

Zugang über das Gelände des Evangelischen Geriatriezentrums  
Reinickendorfer Str. 61/62 - Haus 10  
13347 Berlin



## Bewerbung

Bewerbungen müssen bis zum 15. Mai (Datum des Poststempels) des jeweiligen Jahres eingereicht werden.

Um eine hohe wissenschaftliche Qualität in dem weiterbildenden Masterstudiengang zu ermöglichen, verlangt die Charité für die Zulassung den Abschluss eines ersten berufsqualifizierenden Hochschulstudiums (Bachelor mit 240 ECTS, Master, Diplom/Magister, Staatsexamen oder Approbation).

Da die verschiedenartigen Vorkenntnisse der Studierenden und ihre jeweilige Berufserfahrung die Qualität der Diskussionen und Seminare maßgeblich mit gestalten, freuen wir uns über Bewerbungen aus allen Bereichen der Wissenschaft.

Die Studiengangssprache ist Deutsch. Ausländische Bewerber müssen einen Nachweis der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang DSH bringen. Um die internationale Fachliteratur bearbeiten zu können sind gute Englischkenntnisse jedoch unabdingbar. Für die Arbeit mit qualitativen und auch quantitativen Forschungsmethoden sind mathematische Kenntnisse erforderlich, die mindestens auf Abiturs-niveau liegen.

Für den Studiengang Master of Public Health werden jedes Jahr zum Wintersemester 40 Studierende zugelassen. Die Immatrikulation erfolgt über das Referat für Studienangelegenheiten der Charité.

Für Ihre Bewerbung verwenden Sie bitte den auf der Homepage der Berlin School of Public Health liegenden Bewerbungsbogen, Sie finden diesen unter:

[https://bsph.charite.de/studium/weiterbildende\\_masterprogramme/bewerbung/](https://bsph.charite.de/studium/weiterbildende_masterprogramme/bewerbung/)

Zusätzlich benötigen wir noch von Ihnen:

- eine Kopie des ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses (Zeugnis und Urkunde)
- einem Lebenslauf
- ein Motivationsschreiben (ein bis zwei Seiten) aus dem Ihre Zielsetzung für den Studiengang hervorgeht

Die vollständigen Unterlagen (ohne Mappen oder Schnellhefter) richten Sie bitte an:

Charité – Universitätsmedizin Berlin  
Berlin School of Public Health  
Studiensekretariat  
Bewerbung  
Seestr. 73 - Haus 10  
13347 Berlin

Bitte beachten Sie: Bewerbungsunterlagen werden nur auf Anfrage zurückgesandt!

## Gebühren

Der weiterbildende Masterstudiengang Public Health ist modular nach dem European Credit Transfer System (ECTS) aufgebaut und entspricht insgesamt 60 ECTS inklusive Masterarbeit.

Die Modulgebühr für den Studiengang inklusive Betreuung und Bewertung der Masterarbeit beträgt insgesamt 10.200 €. Des Weiteren fallen semesterweise die gängigen Immatrikulationsgebühren der Charité – Universitätsmedizin Berlin an. Es besteht die Möglichkeit, nur ausgewählte Module zu belegen. Die Kosten errechnen sich anhand der erlangten ECTS.

Die anfallenden Zahlungen sind zu Beginn der Wintersemester und zu Beginn der Sommersemester fällig.

Überweisungen bitte an

Charité-Universitätsmedizin Berlin

IBAN: DE53100500001270005550

BIC: BELADEBEXX

Verwendungszweck (wichtig!): 56101001, IPH, Ihr Name

Für die Immatrikulation erhebt die Charité – Universitätsmedizin Berlin semesterweise eine Immatrikulationsgebühr. Bitte überweisen Sie die entsprechende Summe an diese Kontoverbindung (bitte beachten Sie, dass diese Kontoverbindung nicht dieselbe wie für die Modulgebühren ist):

Empfänger: Charité – Universitätsmedizin Berlin

IBAN: DE24 100 100 10 0000 395 104

BIC: PBNKDEFF100

Verwendungszweck: Nachname, Vorname; Bezeichnung des Studiengangs

## Mögliche Finanzierungshilfen

Als Finanzierungshilfe bietet die Bundesregierung Studierenden in fortgeschrittenen Ausbildungen, zinsgünstige Kredite nach Maßgabe der Förderbestimmungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) an. Informationen zum Bildungskredit finden Sie unter [www.bildungskredit.de](http://www.bildungskredit.de). Die Bildungsprämie [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info) unterstützt Erwerbstätige bei der Finanzierung von Weiterbildung.

Des Weiteren gibt es seit dem 1. Januar 2003 die Möglichkeit, vorausgesetzt dass alle Förderungsbedingungen vorliegen, einen Bildungsgutschein von der Agentur für Arbeit zu erhalten. Dabei muss jedoch vorher im Einzelfall festgestellt werden, wie hoch und in welchem Ausmaß der Bildungsbedarf vorliegt. Mehr Informationen erhalten Sie unter: [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

Schließlich gibt es auch noch die Möglichkeit eines Stipendiums, über welches Sie sich auf der Homepage des Bundesverbandes deutscher Stiftungen ([www.stiftungen.org/stiftunssuche](http://www.stiftungen.org/stiftunssuche)) informieren können.

## Modulstruktur Master of Public Health

### Master of Public Health Struktur



Berlin School of Public Health | BSPH

Grundlagenstudium		P/W	SIT	PZ	ECTS
<b>Modul 1</b>	<b>Grundlagen der Gesundheitswissenschaften</b>	<b>P</b>	<b>150</b>	<b>60</b>	<b>5</b>
<b>Modul 2</b>	<b>Epidemiologie I</b>	<b>P</b>	<b>150</b>	<b>60</b>	<b>5</b>
<b>Modul 3</b>	<b>Biostatistik I</b>	<b>P</b>	<b>150</b>	<b>60</b>	<b>5</b>
<b>Modul 4</b>	<b>Public Health Forschungsmethoden</b>	<b>P</b>	<b>150</b>	<b>60</b>	<b>5</b>
Schwerpunktstudium		P/W	SIT	PZ	ECTS
<b>Modul 5</b>	<b>Weiterführende Public Health Forschungsmethoden</b>	<b>P</b>			<b>5</b>
	Statistische Analyse mit SPSS	W	70	40	2,5
	Evidence based Medicine (EbM)	W	73	32	2,5
<b>Modul 6</b>	<b>Gesundheitsversorgung und -systeme</b>	<b>P</b>			<b>5</b>
	Versorgungsforschung	W	75	30	2,5
	Gesundheitsförderung und Prävention	W	75	30	2,5
<b>Modul 7</b>	<b>Determinanten von Gesundheit</b>	<b>P</b>			<b>5</b>
	Umwelt, Nachhaltigkeit und Gesundheit	W	75	30	2,5
	Sozialepidemiologie	W	75	30	2,5
<b>Modul 8</b>	<b>Freie Wahl aus dem Lehrangebot der BSPH</b>	<b>P</b>	<b>150</b>	<b>60</b>	<b>5</b>
	Tuberkulose in Osteuropa <b>(auch Modul 6/7)</b>	W	75	30	2,5
	Gesundheitsberichterstattung <b>(auch Modul 5/6/7)</b>	W	75	30	2,5
	Gesundheitsmonitoring <b>(auch Modul 5/7)</b>	W	75	30	2,5
<b>Module aus dem MSE</b>					
Masterprüfung		P/W	SIT	PZ	ECTS
<b>Modul 9</b>	<b>Projektarbeit</b>	<b>P</b>	<b>150</b>	<b>10</b>	<b>5</b>
<b>Modul 10</b>	<b>Masterarbeit</b>	<b>P</b>	<b>450</b>	<b>5</b>	<b>15</b>

P / W = Pflicht, Wahl

SIT = Student Investment Time, Zeitaufwand in Stunden, Präsenzzeit und Selbstarbeitszeit

PZ = Präsenzzeit in Stunden

### Hinweise

1. Module anderer Hochschulen können auf Antrag anerkannt werden (siehe Blackboard).

**2. Veranstaltungen der Module 5/6/7 können ausgetauscht werden mit Veranstaltungen aus Modul 8.**

Stand: Januar 2017

**Zeitlicher Ablauf**

		Legende:	Pflichtmodule MPH	Schwerpunktmodule MPH	Wahloptionen aus dem MSE	ECTS
Semester	Wochentag	Uhrzeit	12 Termine Oktober bis Februar		6 Termine Februar/März	15
WS	Montag	14:30-16:30	Modul 1 - Grundlagen der Gesundheitswissenschaften (1. Teil)		Modul 4 - Forschungsmethoden (2. Teil qualitativ)	
		17:00-19:00	Modul 4 - Forschungsmethoden (1. Teil quantitativ)			
	Dienstag	14:30-16:30 17:00-19:00	Modul 2 - Epidemiologie I		SPSS oder Sozialepidemiologie	
			12 Termine Mai bis Juli		1 Woche im August	15
SS	Montag	09:00-13:00		Gesundheitsförderung & Prävention	Summer School (1 Woche)	
		14:30-16:30	Modul 3 - Biostatistik I Seminar			
		17:00-19:00	Biometrie in der Arzneimittelforschung			
	Dienstag	14:30-16:30	Modul 3 - Biostatistik I Vorlesung			
		17:00-19:00	Modul 1 - Grundlagen der Gesundheitswissenschaften (2. Teil)			
	Donnerstag	09:00-13:30	Gesundheitsmonitoring	TB in Osteuropa		
14:30-18:00		SPSS				
Freitag	09:00-13:00		Versorgungsforschung			
			12 Termine Oktober bis Februar		6 Termine Februar/März	15
WS	Montag	14:30-16:30	Gesundheitsberichterstattung		Modul 9 - Projektarbeit	
			Modul 9 - Projektarbeit			
	Dienstag	14:30-16:30 17:00-19:00			SPSS oder Sozialepidemiologie	
			Mittwoch	09:00-13:30 14:30-19:00	EbM	
	Infektionsepidemiologie					
Donnerstag	14:30-19:00	Umwelt & Gesundheit				
Freitag	14:30-19:00					
			Oktober bis Ende März			15
SS			Modul 10 - Masterarbeit			

## Grundlagenstudium

### Modul 1: Grundlagen der Gesundheitswissenschaften

**Dozierende: Dr. Nina Adelberger et al.**

Dieses Modul vermittelt ein Verständnis für die Bedeutung von Erkenntnissen zur gesundheitlichen Lage von Bevölkerungsgruppen und sozialen und psychosozialen Ursachen und Bedingungen von Gesundheit und Krankheit, einschließlich der gesellschaftlichen Bedingungen für Prävention, Gesundheitsförderung und gesundheitlicher Versorgung.

#### Inhalte:

1. Einführung in die Gesundheitswissenschaften: Geschichte von Public Health; Anwendungsfelder von Public Health
2. Sozialwissenschaftliche Grundlagen: Bedeutung sozialwissenschaftlicher Theorien und Konzepte für Public Health; Einführung in die Sozialepidemiologie und Gesundheitspsychologie; Gesundheitskonzepte, Determinanten von Gesundheit; Zielgruppen von Public Health, Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention
3. Ziele und Aufbau von Gesundheitssystemen (exemplarisiert am deutschen System): Systemdreieck Bevölkerung – Kostenträger – Leistungserbringer, Versicherungsschutz (wer, was, wie viel), Ressourcenaufbringung (Steuern, Sozialbeiträge, Versicherungsprämien, Out-of-pocket-Zahlungen), Pooling und Ressourcenallokation, (Leistungseinkauf) Leistungserbringung und Leistungszugang
4. Aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen

Lehrformen: seminaristische Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion

Prüfungsleistung: Anfertigung einer Hausarbeit

Umfang: 5 ECTS

Präsenzzeit: 60 Stunden; Selbststudium: 90 Stunden

Voraussetzung für die Teilnahme: keine

## **Modul 2: Epidemiologie I**

**Dozierende: PD Dr. Linus Grabenhenrich, Prof. Dr. Ute Latza, Dr. Hendrik Wilking, Dr. Lena Fiebig und Dr. Sebastian Haller**

Dieses Modul vermittelt Basiskompetenzen zur Anwendung und Umsetzung von Konzepten und Methoden der epidemiologischen Forschung.

### Inhalte:

1. Prinzipien epidemiologischer Forschung
2. Historische Entwicklung der Epidemiologie
3. Epidemiologische Arbeitsmethoden (deskriptiv und analytisch)
4. Maßzahlen in der Epidemiologie
5. Epidemiologische Studientypen
6. Einführung in die Fehlerquellen in epidemiologischen Studien, Strategien zur Kontrolle von Confounding
7. Einführung Evidence-based medicine (EbM), Literaturrecherche

### Qualifikationsziele:

Die Studierenden können nach Besuch des Moduls:

- das Grundkonzept epidemiologischen Arbeitens erläutern
- die historisch und aktuell wichtigsten epidemiologischen Studien benennen und beschreiben
- Maßzahlen der Epidemiologie richtig anwenden und interpretieren
- nationale und internationalen Datenbanken der Epidemiologie und gesundheitswissenschaftliche Literaturdatenbanken finden und nutzen
- Kausalitätsmodelle der Epidemiologie verstehen
- epidemiologische Arbeitsmethoden und Studientypen beschreiben
- Methoden und Ergebnisse epidemiologischer Studien beurteilen
- einfache wissenschaftliche Texte erstellen.

Lehrformen: Vorlesung, Übungen, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung: Anfertigung eines Study Proposals, Klausur (90 Minuten)

Umfang: 5 ECTS

Präsenzzeit: 60 Stunden; Selbststudium: 90 Stunden

Voraussetzung für die Teilnahme: keine



## **Modul 3: Biostatistik I**

**Dozierender: Dr. Sven Knüppel**

Dieses Modul vermittelt Basiskompetenzen in Biostatistik zur Anwendung in der epidemiologischen Praxis eingesetzter Verfahren.

### Inhalte:

1. Methoden und Techniken der Datenpräsentation
2. Deskriptive Statistik, Schätzer, Konfidenzintervalle
3. Stichprobenverfahren, Fallzahlschätzung
4. Wahrscheinlichkeitsrechnung, diskrete und stetige Verteilungen
5. Statistisches Testen und Testtheorie
6. Grundlagen der Zusammenhangsanalyse: (u.a. Korrelations- und Regressionsanalyse, Varianzanalyse)
7. Einführung der Datenverarbeitung mit Softwareprogrammen

Lehrformen: Vorlesung, Software Tutorium

Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)

Umfang: 5 ECTS

Präsenzzeit: 60 Stunden; Selbststudium: 90 Stunden

Voraussetzung für die Teilnahme: keine

## **Modul 4: Grundlagen der Public Health Forschung**

**Dozierende: Dr. Jan Walter (quantitativ) und Prof. Dr. Steve Strupeit (qualitativ)**

Dieses Modul vermittelt grundlegende Kompetenzen in qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden in den Sozialwissenschaften und Public Health.

### Inhalte:

1. Phasen des Forschungsprozesses
2. Entwicklung von quantitativen und qualitativen Fragestellungen
3. Konzeptualisierung und Operationalisierung
4. Quantitative und qualitative Erhebungsinstrumente & Studiendesigns
5. Stichprobenziehung und Feldphase
6. Ethik und Datenschutz
7. Datenmanagement in quantitativen und qualitativen Studien
8. Datenqualität
9. Ergebnisdarstellung und –verwertung

Lehrformen: seminaristische Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion

Prüfungsleistung: Research Proposal (quantitative Forschungsmethoden) und Erstellung eines Interviewleitfadens (qualitative Forschungsmethoden)

Umfang: 5 ECTS

Präsenzzeit: 60 Stunden; Selbststudium: 90 Stunden

Voraussetzung für die Teilnahme: keine

## Schwerpunktstudium

### **Modul 5: Weiterführende Public Health Methoden**

Dieses Modul vermittelt Methodenkenntnisse in Public Health zur Evaluation, Qualitätssicherung, Evidenzbasierung und Wirtschaftlichkeitsprüfung von Interventionen und Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen.

Lehrformen: seminaristische Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion

Prüfungsleistung: Erbringen von zwei Prüfungsleistungen: Hausarbeit, Hausaufgaben, Referat, Klausur, Open Book Take Home Exam oder Case Study (15 Stunden pro Prüfungsleistung)

Umfang: 5 ECTS

#### **Zur Auswahl angebotene Veranstaltungen:**

- Statistische Analyse mit SPSS
- Evidenced-based Medicine (EbM)

## Statistische Analyse mit SPSS

**Dozierender: Stefan Konigorski, MSc**

In diesem Kurs werden am Rechner statistische Analysen von gesundheitsbezogenen Daten unter Anwendung der Software SPSS durchgeführt. Die in den Grundlagenmodulen Epidemiologie I und Biostatistik I eingeführten epidemiologischen und statistischen Verfahren werden mit Datenbeispielen praktisch umgesetzt. Der Kurs zielt darauf ab, die jeweiligen Verfahren mit einer konsequenten Anwendungsorientierung an Hand praktischer Beispiele zu bearbeiten. Studierende sollen mit größeren Datensätzen epidemiologisch relevante statistische Analysen eigenständig durchführen, die Ergebnisse kompetent interpretieren und Rechner-gestützt darstellen.

### Inhalte:

Obligatorischer Teil:

- Arbeiten mit der SPSS-Benutzeroberfläche (Anlegen von Datendateien, Dateneditor, Ausgabe- und Syntaxfenster)
- Arbeiten mit den SPSS-Auswertungsmodulen der deskriptiven Statistik (Häufigkeitstabellen, Verteilungskennziffern, Datenexploration, Kreuztabellen, Korrelation und Grafiken)
- Datentransformation (Recodierung/Berechnung von Variablen, Zusammenfügung verschiedener Daten, Selektion bestimmter Daten/Splitting-Methoden des Datenbestands etc.)
- Statistische Prüfverfahren (Nichtparametrische und verteilungsgebundene Tests)
- Multivariate statistische Verfahren: „Regressions- und Varianzanalyse“ (einfache und multiple Regression; logistische Regression; einfaktorielle und mehrfaktorielle Varianzanalyse)
- Überlebensanalyse (Sterbetafeln; Kaplan-Meier; Cox-Regression)

Fakultativer Teil:

- Multivariate statistische Verfahren: (Faktoren-, Cluster-, Diskriminanz- und Reliabilitätsanalyse)
- Vertiefung regressionsanalytischer Verfahren / Pfadanalyse
- Vertiefung varianzanalytischer Verfahren

Lehrformen: Übungen am Rechner mit SPSS

Prüfungsleistung: Auswertung eines Datensatzes (20 Stunden Selbstarbeit)

Umfang: 2,5 ECTS

Präsenzzeit: 40 Stunden; Selbststudium: 35 Stunden

Voraussetzung für die Teilnahme: Grundlagenmodule Biostatistik I und Epidemiologie

## **Evidence based Medicine (EbM)**

**Dozierende: Dr. med. Monika Nothacker**

Evidenzbasierte Medizin (EbM) ist nach David Sackett, (BMJ 1996; 312: 71-2) "... der gewissenhafte, ausdrückliche und abwägende Gebrauch der gegenwärtig besten wissenschaftlichen Belege ("evidence") bei Entscheidungen zur Versorgung einzelner Patienten." In der EbM soll klinisches Handeln kritisch hinterfragt werden und durch die Integration persönlicher ärztlicher Erfahrung, bester verfügbarer Evidenz, Wertvorstellungen des Patienten unter den verfügbaren Ressourcen zu begründeten Entscheidungen in konkreten Einzelfällen führen. Die Prinzipien der EbM werden bei der Entscheidungsfindung in allen Bereichen der Gesundheitsversorgung und auf gesundheitspolitischer Ebene eingesetzt; z.B. beim Gemeinsamen Bundesausschuss im Rahmen von Nutzenbewertungen von Medikamenten oder Erarbeiten von Qualitätsindikatoren, aber auch für Behandlungsleitlinien von Fachgesellschaften.

In dieser Veranstaltung sollen die „5 Schritte“ der EbM vermittelt werden: Formulieren der Fragestellung, systematische Literaturrecherche, kritische Bewertung der Literatur, Anwendung auf den Patienten und Überprüfung. Ein Fokus wird auf der kritischen Bewertung sowohl von aggregierter Evidenz (systematische Übersichtsarbeiten ggf. mit Metaanalyse) als auch von Primärstudien (u.a. diagnostische Studien) und der Anwendung auf den Patienten liegen.

Da Behandlungsleitlinien nicht nur für die Behandlung einzelner Patienten sondern auch gesundheitspolitisch zunehmend eine Rolle spielen, werden in der Veranstaltung weiterhin die methodischen Vorgehensweisen zur Erstellung, Pflege und Weiterentwicklung von Leitlinien und deren Anwendungsbereiche vertieft. Dabei wird auch die kritische Bewertung von Leitlinien thematisiert.

Lehrformen: seminaristische Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion

Prüfungsleistung: Protokoll eines systematischen Reviews

Umfang: 2,5 ECTS

Präsenzzeit: 32 Stunden, Selbststudium: 43 Stunden

Voraussetzung für die Teilnahme: Modul 1-3 des Grundlagenstudiums oder gleichwertige Kenntnisse

**Modul 6: Gesundheitsversorgung und –systeme**

Dieses Modul vermittelt Kenntnisse zur Beurteilung, Evaluation und Erforschung der Gesundheitsversorgung und des Gesundheitssystems unter Einbeziehung von Strukturen, Prozessen und Akteuren auf der Mikro-, Meso- und Makroebene.

**Zur Auswahl angebotene Veranstaltungen:**

- Versorgungsforschung (Wahlpflicht)
- Gesundheitsförderung und Prävention (Wahlpflicht)

Lehrformen: seminaristische Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion

Prüfungsleistung: Erbringen von zwei Prüfungsleistungen: Hausarbeit, Hausaufgaben, Referat, Klausur, Open Book Take Home Exam oder Case Study (15 Stunden pro Prüfungsleistung)

Umfang: 5 ECTS

## Versorgungsforschung

**Dozierende: Prof. Dr. Johannes Gräske**

Die Versorgungsforschung ist ein vergleichsweise junges Forschungsgebiet, welches sich mit den Alltagsbedingungen der gesundheitlichen Versorgung befasst. Hierzu wendet sie Methoden unterschiedlicher Fachdisziplinen an, um die in der Versorgung bestehenden Strukturen und Prozesse hinsichtlich ihrer Qualität zu analysieren. Zur Charakterisierung des Versorgungsablaufs findet häufig das theoretische Modell von Holger Pfaff (2003) Anwendung. Hierin werden folgende Phasen unterschieden: Input, Throughput, Output und Outcome.

Ziel des Moduls ist es, die konzeptionellen wie methodischen Vorgehensweisen der Versorgungsforschung zu vermitteln. Entlang der einzelnen o.g. Phasen wird die gesundheitliche/medizinische Versorgung betrachtet. Neben empirischen Studienergebnissen werden auch Diskurse im Gesundheitssystem einbezogen. Themen sind u.a.: Selbsthilfe, Patientenorientierung im Gesundheitswesen, Qualität in der gesundheitlichen/medizinischen Versorgung sowie Beispiele im Bereich der ambulanten, stationären und rehabilitativen Versorgung.

Der Leistungsnachweis in diesem Modul ist die Anfertigung eines Referates einschließlich einer schriftlichen Ausarbeitung (Einzelleistungsnachweis). Alternativ kann eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

### Literatur zum Einstieg

Pfaff H. (2003) Versorgungsforschung – Begriffsbestimmung, Gegenstand und Aufgaben. In: Pfaff H., Schrappe M., Lauterbach K.W. et al. (Hrsg.) Gesundheitsversorgung und Disease Management – Grundlagen und Anwendungen der Versorgungsforschung. Bern: Verlag Hans Huber: 13-23.

Schrappe M., Glaeske G., Gottwik M., Kilian R., Papadimitriou K., Scheidt-Nave C., Schulz K.D., Ziegenhagen D., Pfaff H. (2005): Memorandum II zur Versorgungsforschung in Deutschland. „Konzeptionelle, methodische und strukturelle Voraussetzungen der Versorgungsforschung“. [http://www.zvfk.de/content/e89/e441/e857/MemorandumII\\_ger.pdf](http://www.zvfk.de/content/e89/e441/e857/MemorandumII_ger.pdf)

Lehrformen: seminaristische Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion

Prüfungsleistung: Referat (20 Minuten zzgl. 10 Minuten Diskussion) mit schriftlicher Ausarbeitung oder mündliche Prüfung

Umfang: 2,5 ECTS

Präsenzzeit: 30 Stunden; Selbststudium: 45 Stunden

Voraussetzung für die Teilnahme: Modul 1-4 des Grundlagenstudiums oder gleichwertige Kenntnisse

## **Gesundheitsförderung und Prävention**

**Dozierender: Prof. Dr. Steve Strupeit**

Gesundheitsförderung und Prävention sind zentrale Handlungsfelder von Public Health. Ziel sind die Verhütung von Krankheit und der Erhalt bzw. Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden – insbesondere bei sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen. Die Studierenden sollen befähigt werden:

- sich mit den theoretischen Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention kritisch auseinanderzusetzen,
- die Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention für die Gesundheit der Bevölkerung zu erkennen und zu beurteilen,
- Maßnahmen und Projekte anhand des Public Health-Action Cycle planen und durchführen zu können,
- die Bedeutung der institutionellen und gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen für Gesundheitsförderung und Prävention und die Relevanz von intersektorem und interdisziplinären Arbeiten in diesem Feld erkennen, und das Handeln in der späteren Berufspraxis daran auszurichten,
- Konzepte und Methoden der Qualitätssicherung, Evidenzbasierung und Evaluation in der Gesundheitsförderung und Prävention kennen und in der Projektplanung und Umsetzung anzuwenden.

Inhalte: a) Einführung/ Begriffsbestimmung; b) Theorien, Werte, Modelle der Gesundheitsförderung und Prävention; c) Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention; d) Qualität und Evidenz; e) Evaluation; f) Praxisbeispiele der Studierenden.

Lehrformen: seminaristische Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion

Prüfungsleistung: Projektpräsentation und schriftliche Ausarbeitung

Umfang: 2,5 ECTS

Präsenzzeit: 30 Stunden; Selbststudium: 45 Stunden

Voraussetzung für die Teilnahme: Modul 1-4 des Grundlagenstudiums oder gleichwertige Kenntnisse.



## **Modul 7: Determinanten von Gesundheit**

Dieses Modul vermittelt ein Verständnis der Bedeutung von Erkenntnissen zu sozialen und Umwelt-determinanten in den Gesundheitswissenschaften, ethischen, sozialen und gesundheitspolitischen Implikationen von Public Health Entscheidungen.

### **Zur Auswahl angebotene Veranstaltungen:**

- Umwelt, Gesundheit und Nachhaltigkeit
- Sozialepidemiologie

Lehrformen: seminaristische Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion

Prüfungsleistung: Erbringen von zwei Prüfungsleistungen: Hausarbeit, Hausaufgaben, Referat, Klausur, Open Book Take Home Exam oder Case Study (15 Stunden pro Prüfungsleistung)

Umfang: 5 ECTS

## Umwelt, Gesundheit und Nachhaltigkeit

Dozierender: Dr. Axel Hahn

Public Health als Gesundheitswissenschaft beschäftigt sich mit den Determinanten, die für die Gesundheit, aber auch für die krankmachenden Einflüsse auf den Menschen verantwortlich zu machen sind. Das Modul "Umwelt, Gesundheit und Nachhaltigkeit" vermittelt Grundkenntnisse, erweiterte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Bewertung von Umwelteinflüssen auf die Gesundheit. Dies sind Einflüsse aus den Umwelt- und Lebensbedingungen, die z.B. im sozialen und familiären Bereich, aber in der modernen Gesellschaft auch in einem immer mehr sich veränderten Lebensstil zu finden sind. Das Modul macht sich speziell das Public Health Verständnis der angloamerikanischen Länder zu Eigen. Dort haben Unfälle beim Menschen und chemische Stoffe und Verbindungen, mit denen der Mensch in der Industriegesellschaft akut oder chronisch exponiert wird, eine wesentlich größere Bedeutung für ein Public Health Risiko in der Bevölkerung als in Deutschland. Dies gilt auch für physikalische gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Lärm, Licht und Strahlung. Die Vorlesung bietet die nötigen Grundlagen, Abläufe und Prozesse, die die Gesundheit beeinträchtigen zu erkennen. Sie zeigt beispielhafte Ereignisse wie Krisen, Umweltkatastrophen, neu entdeckte Risiken und deren Management der letzten 20 Jahre und deren erfolgreiche oder auch nicht erfolgreiche Bewältigung in einem weltweiten Kontext.

### Inhalte:

- Grundlagen von Umwelt und Gesundheit, der Risikobewertung und des Riskomanagements
- Grundlagen der Toxikologie, Exposition und Bewertung für den Menschen
- Gesundheitsbeeinträchtigungen durch Seuchen und Naturkatastrophen
- Gesundheitsbeeinträchtigungen am Arbeitsplatz, durch Störfälle und entsprechende Grenzwertsetzung
- Gesundheitsbeeinträchtigungen durch Ernährung, Wohnen und Freizeit
- Gesundheitsbeeinträchtigungen durch Luftverschmutzungen (Stadt/Land), Verkehr und Energieerzeugung
- Probleme von Bodenkontaminationen, bei der Müllentsorgung und in der natürlichen Umgebung
- Gesundheitsbeeinträchtigungen durch Handystrahlung, Lärm, Licht und Radioaktivität
- Besprechung eines Großrisikoereignisses (z.B. Chemiestörfälle, Umweltkatastrophen wie Explosion einer Bohrinsel in Golf von Mexiko 2010)
- Problemdarstellung und Projektskizze/Masterplan für ein gemeinsam ausgesuchtes oder vorgeschlagenes aktuelles und relevantes Public Health Umweltproblem.
- 

Lehrformen: seminaristische Vorlesung

Prüfungsleistung: Referat und mündliche Prüfung

Umfang: 2,5 ECTS

Präsenzzeit: 40 Stunden; Selbststudium: 35 Stunden

Voraussetzung für die Teilnahme: keine

## **Sozialepidemiologie**

**Dozierender: PD Dr. Thomas Lampert**

Gesundheit und Krankheit der Menschen sind durch soziale und biologische Determinanten bestimmt. Soziale Faktoren wirken auf die biologisch-körperliche Konstitution des Menschen ein und verändern diese, andererseits finden biologische Determinanten soziale Ausdrucksformen (z.B. in Körpergröße und Statur oder in sog. Zivilisationskrankheiten). Sozialepidemiologie untersucht die sozialen Determinanten, wie z.B. Geschlecht, soziale Lage, Arbeit, Wohnen, Umwelt, soziales Netz. Sie verbindet sozialwissenschaftliche Theorien mit gesundheitswissenschaftlichen Fragestellungen. In der empirischen Forschung verwendet sie vornehmlich quantitativ-epidemiologische und sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden. Studiendesigns, Methoden und Instrumente der sozialepidemiologischen Forschung müssen geeignet sein, soziale Einflussfaktoren auf Gesundheit und Krankheit theoriegeleitet zu beforschen. Soziale Determinanten haben im Lebensverlauf unterschiedliche Relevanz und Ausprägungen; sie beeinflussen Gesundheit und Krankheit in den verschiedenen Lebensphasen in jeweils spezifischer Weise. In dieser Veranstaltung werden sozialepidemiologische Anwendungsfelder deshalb im Lebensverlauf betrachtet.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, sozialepidemiologische Studien konzeptionell und methodisch zu beurteilen oder selbst durchzuführen bzw. an deren Durchführung mitzuwirken. Sie sollen die Relevanz der Ergebnisse für die Public Health-Praxis beurteilen können.

### Inhalte:

Soziale Determinanten von Gesundheit und Krankheit im Lebensverlauf.

- Was ist Sozialepidemiologie: Fragestellungen, Theorien, Konzepte; Was bedeutet Gesundheit und Krankheit im Lebensverlauf?
- Gesundheit von Kindern und Jugendlichen;
- Gesundheit im mittleren Lebensabschnitt: Erwerbsarbeit, Arbeitslosigkeit, Familie;
- Gesundheit und Krankheit im Alter: Determinanten, Versorgung, Pflege

Lehrformen: seminaristische Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion

Prüfungsleistung: Referat

Umfang: 2,5 ECTS.

Präsenzzeit: 30 Stunden; Selbststudium: 45 Stunden

Voraussetzung für die Teilnahme: Modul 1-4 des Grundlagenstudiums oder gleichwertige Kenntnisse.

**Modul 8: Wahlpflicht**

Durch den Besuch frei gewählter Veranstaltungen in einem Umfang von 5 ECTS soll Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, gezielt Interessenschwerpunkte auszubauen. Die Veranstaltungen der BSPH sowie Public Health-relevante Masterangebote anderer Institutionen (z.B. Technische Universität Berlin, Alice Salomon Hochschule Berlin, Swiss School of Public Health, Universität Bielefeld, Ludwig-Maximilians-Universität München, Johannes Gutenberg Universität Mainz, etc.) stehen zur Verfügung. An anderen Institutionen belegte Module müssen vom Zulassungs- und Prüfungsausschuss der BSPH anerkannt werden.

**Zur Auswahl angebotene Veranstaltungen:**

- Tuberkulose in Osteuropa
- Gesundheitsberichterstattung
- Gesundheitsmonitoring
- Veranstaltungen des Studiengangs Master of Science in Epidemiology (MSE)

## **Tuberkulose in Osteuropa**

**Dozierender: Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs**

Anhand des Beispiels Tuberkulose sollen infektionsepidemiologische Grundlagen anschaulich gemacht werden. Darüber hinaus soll ein Bezug zwischen epidemiologischen Daten und mikrobiologischen und immunologischen Eigenschaften der Infektionskrankheit hergestellt werden, der den Bogen von der Pathogenese über die epidemiologische Entwicklung in der Region Osteuropa bis hin zu Bekämpfungsstrategien schlägt.

Die Bekämpfungsstrategien schließen neben chemotherapeutischen und präventiven Ansätzen auch Strategien der Gesundheitspolitik ein. Anhand der verschiedenen Programme von WHO Euro, ECDC und bilateralen Kooperationsprojekten sollen gesundheitspolitische Ansätze in der Infektionsbekämpfung anschaulich gemacht werden.

### Inhalte:

- Überblick über die Epidemiologie der Tuberkulose in Osteuropa: High und low burden countries, Entwicklungen und Trends, mögliche Ursachen für die Zunahme von Prävalenz und Inzidenz sowie für MDR-Tuberkulose
- Pathogenese der Tuberkulose: Interaktion zwischen Erreger und Wirtsimmunsystem; Pathogenesefaktoren und Immunantwort als Ursachen für die epidemiologische Entwicklung; Verständnis der Pathogenese als Voraussetzung für die Entwicklung von Präventionsstrategien
- Diagnostik und Therapie der Tuberkulose: Mikrobiologische Diagnostik als Voraussetzung für Surveillance und Monitoring in osteuropäischen Staaten; Multiresistenz, First und second line drugs; Therapiestrategien; TB Alliance
- Bekämpfungsstrategien I: Programme von WHO und ECDC; DOTS-Strategie und mögliche Hemmnisse in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion; Zusammenspiel von Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen; Problematik der health care systems in transition
- Bekämpfungsstrategien II: Vergleich Programme und Strategien in Deutschland und osteuropäischen Staaten; IfSG; Meldewesen und Surveillance-Systeme in der EU; gesundheitspolitische Ansätze

Lehrformen: Vorlesungen, vertiefende Diskussionen, Präsentationen der Teilnehmer

Prüfungsleistung: Präsentation und Abgabe der Präsentationsfolien

Umfang: 2,5 ECTS

Präsenzzeit: 30 Stunden; Selbststudium: 45 Stunden

Voraussetzung für die Teilnahme: keine

## **Gesundheitsberichterstattung**

**Dozierender: Prof. Dr. Gerhard Meinlschmidt**

Die Veranstaltung erarbeitet den gegenwärtigen Stand der Berichtssysteme für die Gesundheits- und Sozialberichterstattung, stellt Daten und Erkenntnisse über die gesundheitliche und soziale Lage der Bevölkerung und deren Entwicklung vor, beschreibt daraus abzuleitende Gesundheitsziele und sozialpolitische Strategien und geht auf entsprechende Datenerfordernisse ein. Die Notwendigkeit der Verbindung von Gesundheits- und Sozialberichterstattung wird anhand der Sozialstrukturanalyse verdeutlicht. Anhand der Erkenntnisse werden entsprechende epidemiologisch begründete Gesundheitsziele für die Berliner Bevölkerung abgeleitet. Die Notwendigkeit der Entwicklung eines zielgruppenspezifischen Präventions- und Gesundheitsförderungsprogramms wird auf der Basis von Ergebnissen vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung ist die Sozialberichterstattung. Die inhaltliche und methodische Bestimmung von Armutsgrenzen wird vorgestellt und ihre Probleme erläutert. Datengrundlagen, methodisches Maßkonzept und räumliche Ergebnisse werden dargestellt.

Lehrformen: Vorlesung

Prüfungsleistung: Klausur

Umfang: 2,5 ECTS

Präsenzzeit: 30 Stunden; Selbststudium: 45 Stunden

## Gesundheitsmonitoring

**Dozierende: Prof. Dr. Bärbel-Maria Kurth et al.**

Regelmäßig bereitgestellte, verlässliche Daten zur gesundheitlichen Situation der Bevölkerung stellen eine wichtige Grundlage für Public Health und Gesundheitspolitik dar. In Deutschland kommt dabei dem Robert Koch-Institut als Nationalem Public Health-Institut eine Schlüsselrolle zu. Festmachen lässt sich diese unter anderem an den im Rahmen des Gesundheitsmonitorings durchgeführten Gesundheitssurveys, die Quer- und Längsschnittdaten für alle Altersgruppen liefern und die Analyse zeitlicher Entwicklungen und Trends über einen Zeitraum von inzwischen 20 Jahren ermöglichen. Daneben ist auf die am Robert Koch-Institut angesiedelte Gesundheitsberichterstattung des Bundes zu verweisen, die die Daten des Gesundheitsmonitorings mit einer Vielzahl anderer Daten, z.B. der amtlichen Statistik, der Sozialversicherungsträger oder sozialwissenschaftlicher Erhebungen, zu einem aussagekräftigen Gesamtbild zusammenführt. Die Lehrveranstaltung möchte einen Einblick in die Arbeit des Robert Koch-Institutes an der Schnittstelle zwischen Forschung, Politik und den zahlreichen Akteuren im Gesundheits- und Sozialwesen geben. Die Studierenden erfahren, wie bevölkerungsweite Gesundheitsstudien geplant und durchgeführt werden und wie diese Daten für epidemiologische Analysen, die Gesundheitsberichterstattung und Public Health genutzt werden. Zugleich lernen sie die Aussagekraft der Daten zu beurteilen, auch mit Blick auf die Translation, d.h. den Transfer der Daten und Erkenntnisse in die verschiedenen Praxisfelder von Public Health, und in Bezug auf den internationalen Vergleich.

### **Inhalte:**

- Public Health, Gesundheitsmonitoring, Gesundheitsberichterstattung
- Gesundheitssurveys des RKI
- Körperliche Gesundheit
- Psychische Gesundheit
- Gesundheitsverhalten
- Gesundheitsverhalten
- Soziale Determinanten der Gesundheit
- Informationssystem der GBE (IS-GBE)

Lehrformen: seminaristische Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion

Prüfungsleistung: Hausarbeit

## **Masterprüfung**

### **Modul 9 und 10: Die Masterprüfung**

Die Masterprüfung bildet den Abschluss des Studiums. Durch sie sollen die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf dem Gebiet des Studienfachs nachgewiesen werden. Durch die Masterprüfung soll festgestellt werden, ob der Prüfling über umfassende Sachkenntnisse in dem Studienfach verfügt, die Zusammenhänge der Kernbereiche dieses Fachgebietes überblickt und die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und praktische Erfahrungen zur Problemlösung anzuwenden.

Die Masterprüfung der Studiengänge der BSPH umfasst 20 ECTS und besteht aus zwei zeitlich aufeinander aufbauenden Modulen, die jeweils mit einem eigenen Leistungsnachweis abgeschlossen werden. Das Modul 9 - Projektarbeit ist die erste Phase der Masterprüfung, in der eine erste Auseinandersetzung mit dem Forschungsthema stattfindet, die eine Erörterung der Fragestellung, Erörterung der Methodik, und Erörterung der Datenlage ermöglicht. Das Modul 10 - Masterarbeit umfasst die Durchführung und schriftliche Ausarbeitung des Forschungsvorhabens in Form einer schriftlichen Masterarbeit und deren anschließenden mündlichen Verteidigung (mündliche Prüfung).



## **Modul 9: Projektarbeit**

**Verantwortliche: Dr. Nina Adelberger, MPH und Prof. Dr. Ute Latza**

Das Modul vertieft durch die Anwendung an einem praktischen Forschungsvorhaben die in den vorangegangenen Modulen erarbeiteten theoretischen Kenntnisse. Die Projektarbeit ermöglicht Studierenden durch die Zusammenarbeit mit Wissenschafts- und Praxiseinrichtungen des Berliner und Brandenburger Public Health und Gesundheitssektors ihre künftigen Berufsfelder kennen zu lernen. Durch diese Lehrveranstaltung erwerben die Teilnehmenden vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in der praktischen gesundheitswissenschaftlichen Forschung.

### Inhalte:

In diesem Modul soll eine wissenschaftliche Fragestellung eigenständig entwickelt und bearbeitet werden. In der Projektarbeit sollen insbesondere für die Durchführung eines Forschungsvorhabens (Masterarbeit) vorbereitende Aufgaben (z. B. Aufbau einer Datenbank, Entwicklung von Erhebungsinstrumenten, Entwicklung eines Studiendesigns) geleistet und dokumentiert werden. Teilnehmende werden jeweils von einem/-r Vertreter/-in der Projekteinrichtung und einem/-r Dozierenden aus dem Studiengang betreut.

Betreuung der Projektphase: Betreut wird die Projektphase durch eine/n Vertreter/in in der Projektinstitution und eine/n Dozent/in aus dem Studiengang.

Lehrformen: Vorstellung der Projektanbieter, Projektkolloquium, Selbstarbeit

Prüfungsleistung: Projektpräsentation (ca. 15 Minuten mit 5 Minuten Diskussion), schriftlicher Projektbericht (unbenotet)

Umfang: 5 ECTS.

Präsenzzeit: 10 Stunden; Selbststudium: 140 Stunden. Anwesenheitszeiten in der Projektinstitution können mit den Betreuer/innen in der Projektinstitution direkt abgesprochen werden.

Voraussetzung für die Teilnahme: Module 1-4 des Grundlagenstudiums oder gleichwertige Kenntnisse. Zulassung zum Studiengang.

## **Modul 10: Masterarbeit**

**Verantwortliche: Dr. Nina Adelberger, MPH und Prof. Dr. Ute Latza**

Die Masterarbeit ist Bestandteil der wissenschaftlichen Ausbildung. Mit der schriftlichen Arbeit sollen die im Studiengang erworbenen Kenntnisse und die Fähigkeit des selbstständigen und wissenschaftlichen Arbeitens nachgewiesen werden. Das Thema der Masterarbeit soll sich aus den Inhalten des Studienganges ergeben. Das Modul vermittelt vertiefte theoretische und praktische Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Gesundheitswissenschaften / Public Health. Teilnehmende erwerben vertiefte Kompetenzen in der praktischen gesundheitswissenschaftlichen Forschung.

### Inhalte:

In diesem Modul sollen wissenschaftliche Fragestellungen eigenständig bearbeitet, mit dem theoretischen Hintergrund zusammengeführt und in Form einer Masterarbeit analysiert und dokumentiert werden. Vorbereitende Arbeiten aus der Projektarbeit (z. B. Aufbau einer Datenbank, Validierung von Erhebungsinstrumenten, Entwicklung eines Studiendesigns) können für die Masterarbeit eingesetzt, vertieft und weiter analysiert werden. Das Thema der Masterarbeit wird zum Abschluss des Studiums mündlich verteidigt.

Betreuung der Masterarbeit: Betreut wird die Masterarbeit von zwei Gutachtern.

Lehrformen: Individuelle Betreuung im Selbststudium in Kooperation mit einer Wissenschafts- oder Praxiseinrichtung des Gesundheitssektors, Masterkolloquium

Prüfungsleistung: Anfertigung einer schriftlichen Masterarbeit und deren mündliche Verteidigung (30 Minuten)

Umfang: 15 ECTS

Präsenzzeit: 5 Stunden; Selbststudium: 445 Stunden

Voraussetzung für die Teilnahme: Modul 1-4 des Grundlagenstudiums, mindestens ein Modul im Schwerpunktstudium oder gleichwertige Kenntnisse, Modul 9 und Zulassung zum Studiengang. Der Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit muss schriftlich beim Zulassungs- und Prüfungsausschuss eingereicht werden.

## Zusätzliches Wahlangebot im Schwerpunktmodul

### Wahlangebot aus dem MSE

- Anwendungsfelder der Epidemiologie: Krebsepidemiologie, Arbeitsepidemiologie und Diabese-  
tesepidemiologie
- Molekulare Epidemiologie
- Infektionsepidemiologie

### Summer Schools (wechselndes Angebot)

Im Rahmen von Summer Schools möchten wir Erkenntnisse aus Public Health und Epidemiologie einem breiten Publikum zugänglich machen. Die im Sommer stattfindenden Veranstaltungen haben grundsätzlich einen Lehrcharakter, sind mit ECTS-Punkten ausgewiesen und erfordern für die Zertifizierung eine Prüfungsleistung. Das aktuelle Angebot der Summerschools entnehmen Sie bitte unserer Homepage ([http://iph.charite.de/berlin\\_school\\_of\\_public\\_health/unterrichtsmodule/](http://iph.charite.de/berlin_school_of_public_health/unterrichtsmodule/)). Um einen kleinen Einblick über die Angebote der Summer Schools zu bekommen, sind im Folgenden exemplarisch einige Angebote der letzten Jahre aufgelistet:

- 2017: Advanced Epidemiologic Methods with Prof. Matthew Fox
- 2016: Multilevel Analyses with Prof. Alastair H. Leyland and Prof. Peter Groenewegen
- 2015: Advanced Epidemiologic Methods with Prof. Matthew Fox
- 2014: Mixed Models with Prof. Jos Twisk
- 2013: Epidemiology Critically Understood with Prof. Olli S. Miettinen
- 2012: Advanced Epidemiologic Methods with Prof. Timothy Lash
- 2012: Multilevel Analyses with Prof. Alastair H. Leyland and Prof. Peter Groenewegen
- 2011: Clinical Epidemiology with Prof. Dr. Albert Hofman

### Anerkennung externer Kurse

Viele Institutionen bieten interessante Lehrangebote an, die Sie im Rahmen der Wahl- und Wahlpflichtmodule Ihres Masterstudiengangs an der BSPH auf Antrag anrechnen lassen können (Prüfungsordnung §14 Satz 2). Für die Anrechnung muss das Angebot auf dem Master Level sein, ECTS ausweisen und mit einer Note versehen sein. Bei Interesse an einem externen Angebot bitte die Eckdaten mit der Studiengangs-  
koordination abstimmen. Der Zulassung und Prüfungsausschuss muss diesen Kurs dann genehmigen. Nach Beendigung des externen Angebots muss der Antrag auf Anerkennung und das Modulzertifikat mit Angabe über Note und ECTS-Zahl auf dem Masterlevel an die Studiengangs-  
koordination geschickt werden. Die BSPH erhebt Modulgebühren nur auf an der BSPH absolvierte ECTS. Wenn Sie externe ECTS anerkennen lassen, werden hierfür von der BSPH keine Modulgebühren erhoben.

## Alphabetische Liste der Dozierenden im Studiengang

Adelberger, Nina, Dr. MPH	Institut für Public Health (IPH)
Euler, Ulrike, Dr.	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Fiebig, Lena, Dr.	Robert Koch-Institut (RKI)
Grabenhenrich, Linus, PD Dr.	Charité Universitätsmedizin
Gräske, Johannes, Prof. Dr.	Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes
Haas, Walter, PD Dr.	Robert Koch-Institut (RKI)
Hahn, Axel, Dr. Dr.	Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)
Hoffer, Heike, LL.M.	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
Kaiser, Maleen, MSc	Institut für Public Health (IPH)
Konigorski, Stefan, MSc	MDC
Lampert, Thomas, PD Dr.	Robert Koch-Institut (RKI)
Latza, Ute, Prof. Dr. MPH	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)
Meinlschmidt, Gerhard, Prof. Dr.	Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz (SenGUV)
Nothacker, Monika, Dr. med. MPH	AWMF-IMWi (Institut für Medizinisches Wissensmanagement)
Rosenbrock, Rolf, Prof. Dr.	Vorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes - Gesamtverband e.V
Strupeit, Steve , Prof. Dr.	Hochschule München
Ulrichs, Timo, Prof. Dr. Dr.	Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften
Walter, Jan Dr.	Robert Koch-Institut (RKI)
Wilking, Henrik, Dr.	Robert Koch-Institut (RKI)

## Abkürzungsverzeichnis

BAuA	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
BIPS	Universität Bremen, Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin
BSPH	Berlin School of Public Health
CVK	Campus Virchow Klinikum der Charité
DIfE	Deutsches Institut für Ernährungsforschung
DPH	Diploma of Public Health
ECTS	European Credit Transfer System
MDC	Max Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin
MPH	Master of Public Health
MSc	Master of Science
MSE	Master of Science in Epidemiology
PD	Privatdozent
RKI	Robert Koch-Institut
SenGUV	Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz
SIT	Student Investment Time
UMIT	Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik
ZI	Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung

**Impressum**

Charité-Universitätsmedizin Berlin  
Institut für Public Health

Seestr. 73 Haus 10  
13347 Berlin

Tel: 030/450 570 812  
Fax: 03/ 450 570 972  
<http://bspb.carite.de>

Stand: Juni 2017